



THOMAS-MANN-FORUM MÜNCHEN e.V.

„Klaus Mann und Frankreich, ein Exilschicksal“
Einladung zur Finissage der Ausstellung

Klaus Mann
„Die zerbrochenen Spiegel“
Filmdokumentation seiner „Tanzpantomime“
mit einer Einführung von Nele Lipp

Klaus Mann war schon früh von neuen Formen des Tanzes fasziniert, wie er sie von Nijinski und Harald Kreuzberg kannte. Tanzdarstellungen, die er von einer Paris-Reise – gemalt von Nils de Dardet, einem Bühnen- und Kostümbildner der „Ballets Suédois“ – kannte, hatten ihn ebenfalls begeistert. Schon als Schüler äußerte er den Wunsch Tänzer zu werden; in der Novelle „Unordnung und frühes Leid“ (1926) seines Vaters möchte sein alter ego Bert „Tänzer in Kairo“ werden. Klaus Mann entwarf 1926 das Libretto „Die zerbrochenen Spiegel“, in dessen Mittelpunkt „Prinz Narzissus“ steht, der gern vor seinen drei Spiegeln posiert. Daneben treten ein tanzender Hofstaat, Kinder und Arbeiter auf, die ihm seine geliebten Spiegel zerschlagen. Dieser Akt reflektiert sowohl die persönliche Verfassung des damals 20-Jährigen als auch die sozialen und politischen Umstände der ausgehenden Zwanziger Jahre. Tanzpantomimen, eine heute nahezu vergessene Hybridform zwischen Tanz und Theater, waren damals das „non plus Ultra“, das Klaus Mann einige Monate zuvor in Berlin bei Max Reinhardt kennen gelernt hatte. Der junge Autor bediente sich hoffnungsvoll dieser Form, nachdem seine frühen Schauspiel-Experimente mit dem Presse-Kommentar „Dichterkinder spielen Theater“ als wenig ernst zu nehmen abqualifiziert worden waren.

Die Szenen seiner expressionistischen Tanzpantomime wurden zu Klaus Mann Lebzeiten nie aufgeführt. Nele Lipp entdeckte das Manuskript 2010 im Deutschen Tanzarchiv Köln und brachte es im gleichen Jahr in Hamburg, der Stadt in der das Libretto entstanden war, zur Uraufführung.

Dr. phil. Nele Lipp, Tanzwissenschaftlerin und Regisseurin, realisierte eine Reihe von Tanzproduktionen und publizierte über Verbindungen des Tanzes mit anderen Künsten. „Die zerbrochenen Spiegel. Eine Tanzpantomime“ erschien 2010 als „Fundstück“ Band 5 in unserer Schriftenreihe, herausgegeben und kommentiert von Nele Lipp und Uwe Naumann und einem Beitrag von Michael Töteberg (vergriffen).

Montag, 27. April 2015, 19.30 Uhr
im Institut Français, Kaulbachstraße 13
Eintritt € 12,- / Mitglieder € 8,-

Anmeldung über unser Büro Tel. 089 – 89 999 320 oder E-Mail an info@tmfm.de
In Zusammenarbeit mit dem Institut Français.